

lehne ich deshalb ab, weil dieser Ausdruck auch bei anderen Tieren für andere, vor dem Acetabulum liegende, gegen die Medianlinie des Körpers konvergierende Beckenelemente verwendet wurde (90), die wahrscheinlich verschiedenen Ursprung haben.

### Erklärung der Abbildungen (zu p. 334).

- Fig. 1. Ansicht der Schädelhöhle von *Thecodontosaurus* von vorne (nach HUENE).  
 „ 2. Schädelbasis von *Thecodontosaurus* von unten (nach HUENE).  
 „ 3. Lateralansicht der Schädelhöhle von *Plataeosaurus* (nach HUENE).  
 „ 4. Ansicht der Schädelhöhle von *Megalosaurus* von vorne (nach HUENE).  
 „ 5. Längsschnitt durch den Hirnraum von *Diplodocus* (nach OSBORN).  
 „ 6. Derselbe Längsschnitt bei *Camarasaurus* (nach HUENE).  
 „ 7. Schädelbasis von *Hypsilophodon* von unten (nach NOPCSA).  
 „ 8. Schädelbasis von *Rhabdodon* von unten (nach NOPCSA).  
 „ 9. Schädelbasis von *Orthomerus* von unten (nach NOPCSA).  
 „ 10. Schädelhöhle von *Struthiosaurus* von vorne (nach SEELEY).  
 „ 11. Längsschnitt durch den Hirnraum von *Stegosaurus* (nach GILMORE).  
 „St“ in allen Figuren „Sella turcica“, darunter die Hypophysengrube.

### Literatur.

- (88) BROWN: Skeleton of *Saurolophus*. Bull. Am. Mus. Nat. Hist. New York 1913.  
 (89) HEILMANN: Fuglenes Afstamning. Separatabdr. aus „Dansk Ornithologisk“. Kopenhagen 1912—16.  
 (90) HUENE: Beitrag zur Lösung der Präpubisfrage bei den Dinosauriern. Anatom. Anzeiger. 1908.  
 (91) — Beitrag zur Geschichte der Archosaurier. Geol. u. Pal. Abh. 1913.  
 (92) LEBEDINSKY: Beitrag zur Morphologie und Entwicklungsgeschichte des Vogelbeckens. Jenaische Zeitschr. f. Naturwissensch. 1913.  
 (93) — Über den Processus pectinealis des Straußenbeckens. Anatom. Anzeiger. 1914.  
 (94) NOPCSA: Synopsis und Abstammung der Dinosaurier. Földtani Köz-löny. Budapest 1902.  
 (95) — Notes on British Dinosaurs. I. *Hypsilophodon*. Geol. Mag. London 1905.  
 (96) OSBORN: Integument of the Iguanodont Dinosaur *Trachodon*. Mem. Amer. Museum Nat. Hist. New York 1912.

## Besprechungen.

Reinhold Riecke: Die Arbeitsmethoden der Silikatchemie. (Sammlung Vieweg, Tagesfragen aus den Gebieten der Naturwissenschaften und der Technik. Heft 37. 100 p. Braunschweig bei Vieweg u. Sohn. 1917.)

Verf. ist in dieser kurzen Abhandlung mit Erfolg bestrebt, dazu beizutragen, die vielfach in chemischen und technischen Kreisen

noch bestehende Unklarheit über die Eigenschaften von Silikaten zu verringern, und die Gesichtspunkte, die bei ihrer Erforschung und dem Arbeiten mit Silikaten zu beachten sind, auch dem außerhalb dieses Gebiets Stehenden näher zu rücken. Da die Silikate unter den Bestandteilen der festen Erdkruste und anderer Himmelskörper eine so große Rolle spielen, so hat auch für Mineralogen die vorliegende Schrift ein hervorragendes Interesse, deren Verfasser ja mit zu den bekannteren Silikatchemikern zählt und der das Gebiet der Silikatchemie schon durch zahlreiche Spezialuntersuchungen wesentlich gefördert hat. Einzelheiten darf man in diesem kurzen Abriß nicht erwarten, es werden nur die Hauptgesichtspunkte geboten. Die folgende Inhaltsübersicht wird einen näheren Einblick gewähren. Auf die Einleitung folgt der I. Abschnitt, der die Darstellung der Silikate behandelt (Allgemeines, Darstellung von Silikaten in Gegenwart von Wasser, Darstellung aus wasserfreiem Schmelzfluß, Darstellung bei Abwesenheit einer flüssigen Phasenbildung durch Reaktion von Gasen und durch Sublimation). Der II. Abschnitt bespricht die Trennung von Silikatgemengen und die Isolierung einzelner Verbindungen (auf mechanischem und auf chemischem Wege), der III. Abschnitt die Analyse der Silikate (Aufschlußmethoden, qualitativer Nachweis von Kieselsäure, Bestimmung des Wassergehalts in Silikaten). Der wichtigste Teil des Buches ist der IV. Abschnitt: Die physikalisch-chemische Untersuchung der Silikate, und zwar: A. Die fester, insbesondere kristallisierter Silikate (Löslichkeit, Härte, Dichte, Schmelzpunkt, Zersetzung vor dem Schmelzen, Umwandlungen, spezifische Wärme, Bildungswärme, Kristallisations- [Schmelz-] und Umwandlungswärme, Wärmeleitfähigkeit, Wärmeausdehnung, elektrische Leitfähigkeit und Polarisation, mikroskopisch-optische Untersuchung). B. Untersuchung von Silikatschmelzen (Allgemeines, Viskosität, Kristallisationsvermögen, Kristallisationsgeschwindigkeit, Oberflächenspannung, Dichte, elektrolytische Dissoziation und elektrische Leitfähigkeit). Endlich erläutert der V. Abschnitt die Versuche zur Aufklärung der Konstitution der Silikate. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Literatur und ein Register bilden den Schluß. Das kleine Buch gibt einen deutlichen Einblick in die großen Schwierigkeiten, mit denen die Silikatchemie zu kämpfen hat, und läßt den weiten Weg erkennen, der bis zu einer befriedigenden allseitigen Kenntnis der Silikate noch zurückzulegen ist.

Max Bauer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1917](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 351-352](#)